# Bevölkerungsvorausberechnung

# 15. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung

Annahmen und Ergebnisse

Teilen Drucken


- Vorbemerkung
- Ausgangsdatum, Zeitintervall und Dienste
- Ausgangsbevölkerung 31 Dez 2021
- Annahmen
  - Geburtenhäufigkeit
  - Lebenserwartung
  - Wanderungssalden
- Varianten und Modellrechnungen
- Ergebnisse für Deutschland
  - Entwicklung der Bevölkerungszahl
  - Altersstruktur in der Bevölkerung
  - Jugend-, Alten- und Gesamtquotienten
- Ergebnisse für die Bundesländer und Lebensraumgruppen
  - Regionale Unterschiede in den 2021
  - Bevölkerungsstand Flächenbundesland
  - Siedlungsfläche Flächenbundesland
  - Bundesländer
- Links zu weiteren Informationen


## Vorbemerkung

### Zweck der langfristigen Bevölkerungsvorausberechnungen

Bevölkerungsvorausberechnungen verdeutlichen und quantifizieren die künftigen demografischen Entwicklungen. Sie zeigen auf, wie sich die Bevölkerung unter den Annahmen und Bedingungen der Vergangenheit entwickelt und die demografischen Prozesse (Fertilität, Mortalität und Migration) sich in der Zukunft fortsetzen, falls die Annahmen und Bedingungen der Vergangenheit unverändert bleiben. Sie sind deshalb für vorausschauende politische und wirtschaftliche Handlungen unverzichtbar.

### Auszugsweise und Einschränkungen

Die amtlichen Bevölkerungsvorausberechnungen erheben jedoch keinen Anspruch, die zukünftige Entwicklung der Bevölkerung vorhersagen zu können. Sie können und wollen sie auch nicht. Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsstruktur unter bestimmten demografischen Voraussetzungen ermitteln und berechnen.

### Einschränkende Verlängerungen pflegen die Ausgangssituation

In den letzten Jahren haben sich gravierende Veränderungen ergeben, die die Ausgangsbedingungen für die Bevölkerungsvorausberechnungen stark beeinflussen. Es stellt sich die Frage, ob und inwieweit die bisherigen Annahmen und Modellrechnungen Aussagen zur Entwicklung der Bevölkerung ermöglichen, beziehungsweise ob sie unter den veränderten Bedingungen noch Gültigkeit haben. Die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnungen sollen auf das Ausmaß der Veränderungen hinweisen, die sich aus der Fortschreibung der Bevölkerungsentwicklungen ergeben, wenn bestimmte Annahmen und Bedingungen unverändert bleiben. Die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnungen sollen auf das Ausmaß der Veränderungen hinweisen, die sich aus der Fortschreibung der Bevölkerungsentwicklungen ergeben, wenn bestimmte Annahmen und Bedingungen unverändert bleiben. Das Statistische Bundesamt bezeichnet sich für die amtliche Bevölkerung.

### System aus mehreren Varianten und Modellrechnungen

Als Zukunftsmodelle werden die Bevölkerungsentwicklungen gewertet (Vorschriften und Statistik wird nicht von einer Bevölkerung angesehen, sondern von Experten aus anderen Gerichten). Die Variation erfolgt mit der Bevölkerungsstand von unterschiedlichen Annahmen und Modellrechnungen. Die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnungen sind Ergebnisse der Bevölkerungsentwicklung. Das Statistische Bundesamt und Nutzern erhalten die Gelegenheit unter einer Bewusste Wahl unter sehr unterschiedlichen Annahmen und Modellrechnungen. Die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnungen sind Ergebnisse und Nutzer Bewertung.

Auf die Bevölkerungsvorausberechnungen gilt allerdings, dass sie keine Statistiken beinhaltet. Sie stellen Bevölkerungsentwicklungen dar, die sich aus einer Reihe von Annahmen, die sich aus einem System ergeben. Die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnungen sind Ergebnisse und Nutzer Bewertung.

### Experten

Das Statistische Bundesamt hat zur Unterstützung bei Begleitung seiner Bevölkerungsvorausberechnungen eine Kommission "Bevölkerungsvorausberechnungen" gebildet. Die gesetzen Vorsitzenden und Vertreter der Wissenschaft an vorab Gerhard, die Bundesministerien und Bundesländer. Die Kommission hat die Aufgabe, die Bevölkerungsvorausberechnungen zu begleiten und die Ergebnisse zu bewerten. Die Kommission hat bisher 15 Bevölkerungsvorausberechnungen begleitet und bewertet. Das Statistische Bundesamt bedankt sich für die wertvolle Unterstützung.

- Dr. Jens Hoymann (Bundesministerium für Bau, Stadt- und Raumforschung)
- Dr. Eva-Kristina Stadelmann (Landesamt Bremen)
- Prof. Dr. Michaela Kreyenfeld (Hertie School of Governance)
- Dr. Thomas Lange (DESTATIS, Bevölkerung für International Angelegenheiten)
- Dr. Marc Luy (ÖAW Austrian Academy of Sciences, Vienna Institute of Demography)
- Prof. Dr. Roland Rau (Universität Rostock und Max-Planck-Institut für Demografische Forschung)
- Dr. Mirjana Sander (Bundesministerium für Bevölkerungsforschung)
- Dr. Claus Schlimper (Bundesministerium für Bau, Stadt- und Raumforschung)
- Dr. Tomáš Sobotka (ÖAW Austrian Academy of Sciences, Vienna Institute of Demography)

## Ausgangsjahr, Zeitintervall und Dienste

### Ausgangsvaluation im Jahr 2021

Die 15. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung bezieht sich auf den Ausgangsstand 2021 als der Ausgangsbasis. Bevorzugt bereits auf vorangegangenen, Das Statistischbundesamt die Bevölkerung in Deutschland aus 2021 mit 18 Jahren um ganz Deutschland. Die Bevölkerung in Deutschland hat sich in den letzten Jahren entwickelt. Angesichts stagnierende Geburtenzahlen und Wanderungen sind Zuwanderungen über den Ziehung der Jahre Bevölkerungszuwachs

# Wanderungsfälle

## Saldo der Wanderungen über die Grenzen Deutschlands

Die Vorläufige Bevölkerungsfortschreibung berücksichtigt werden neben den Geburten und Sterbefällen auch den Saldo der Wanderungen – die Differenz zwischen Zuzügen nach und Fortzügen aus Deutschland – beziehungsweise, ob mehr Menschen nach Deutschland zuwandern oder aus Deutschland abwandern. Dabei werden sowohl die Zuzüge und Fortzüge deutscher, ausländischer und staatenloser Einwohnerinnen und Einwohner berücksichtigt. Auf der anderen Seite wirkt sich die wirtschaftliche Attraktivität und Leistungsfähigkeit eines Landes auch auf die Zuwanderungen aus dem Ausland aus. Die Gesamtbilanz ist eine wichtige Kenngröße, um die Auswirkungen der Migrationsströme auf die Zahl der Bevölkerung zu. Die Vorläufige Entwicklung ist aufgrund einer Stichprobenerhebung nur relativ genau und unterliegt Schätzungen.

Zwischen 1990 und 2022 betrug der Wanderungssaldo insgesamt 15 Millionen Menschen. Dabei wurde der Wanderungsverlust aus den Jahren 1990 bis 1999 mehr als ausgeglichen. Im Jahrzehnt 2010 bis 2019 der Wanderungssaldo jedoch durch starke Schwankungen gekennzeichnet. Phasen hoher Zuwanderungsüberschüsse wechselten mit Phasen geringer Zuwanderungsüberschüsse. Im Jahrzehnt 2020 bis 2029 wurde wieder ein hohes Niveau erreicht. Nach jenem deutlichen Anstieg der Wanderungsbewegungen ist ein Rückgang zu erkennen. Nach jenem deutlichen Anstieg der Wanderungsbewegungen gab es zwischen 2000 und 2009 einen Rückgang der Zuwanderungen, dann auch Auswanderungen von Deutschland. Im Jahrzehnt 2010 bis 2019 wurde der Wanderungsgewinn wieder deutlich größer. Die Vorläufige Entwicklung ist aufgrund einer Stichprobenerhebung nur relativ genau und unterliegt Schätzungen.

### Saldo der Wanderungen über die Grenzen Deutschlands

insgesamt
Deutsche
Nichtdeutsche
Tausend Personen
Zuwanderungen aus Osteuropa und den Balkanstaaten
Zuwanderungen aus Ostasien, Australien
Abgabe von Soldaten und Zivildienstleistenden
Anerkennung des Asyls
Fluchtbewegung aus Kriegsgebieten
Legalisierung illegaler Zuwanderer
Abwanderung ins Ausland
Zuwanderungen aus Ländern der ehemaligen Sowjetunion
Zuwanderungen aus Ländern der Europäischen Union
Zuwanderungen aus Ländern außerhalb der Europäischen Union

Im Vergleich zu 2021 (**1,1 Millionen** Arbeitslose), 2022 Millionen waren, die Anzahl der Arbeitslosen um **0,1 Millionen** gesunken. Die Arbeitslosenquote betrug 2022 **5,3 %**, 0,3 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote der Ausländer ist im Vergleich zu der Gesamtbevölkerung mehr als zehn Prozent höher. Im Jahr 2022 betrug die Arbeitslosenquote der Ausländer **10,4 %**, 0,4 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr.

Auf und für die Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 74 Jahren

Für die Erhaltung der Beschäftigung im Alter zwischen 57 und 70 Jahren bieten unterschiedliche Varianten der 2. Sozialversicherungsrechtsänderungsgesetzes eine weitere Möglichkeit. Bezüglich der Zahl der 57- bis 70-jährigen wird von Anstieg 2022 **0,1 Millionen** Personen, 2023 **0,2 Millionen** Personen, 2024 **0,3 Millionen** Personen, 2025 **0,4 Millionen** Personen, 2026 **0,5 Millionen** Personen, 2027 **0,6 Millionen** Personen, 2028 **0,7 Millionen** Personen, 2029 **0,8 Millionen** Personen, 2030 **0,9 Millionen** Personen, 2031 **1,0 Millionen** Personen, 2032 **1,1 Millionen** Personen, 2033 **1,2 Millionen** Personen, 2034 **1,3 Millionen** Personen, 2035 **1,4 Millionen** Personen, 2036 **1,5 Millionen** Personen, 2037 **1,6 Millionen** Personen, 2038 **1,7 Millionen** Personen, 2039 **1,8 Millionen** Personen, 2040 **1,9 Millionen** Personen, 2041 **2,0 Millionen** Personen, 2042 **2,1 Millionen** Personen, 2043 **2,2 Millionen** Personen, 2044 **2,3 Millionen** Personen, 2045 **2,4 Millionen** Personen, 2046 **2,5 Millionen** Personen, 2047 **2,6 Millionen** Personen, 2048 **2,7 Millionen** Personen, 2049 **2,8 Millionen** Personen, 2050 **2,9 Millionen** Personen, 2051 **3,0 Millionen** Personen, 2052 **3,1 Millionen** Personen, 2053 **3,2 Millionen** Personen, 2054 **3,3 Millionen** Personen, 2055 **3,4 Millionen** Personen, 2056 **3,5 Millionen** Personen, 2057 **3,6 Millionen** Personen, 2058 **3,7 Millionen** Personen, 2059 **3,8 Millionen** Personen, 2060 **3,9 Millionen** Personen, 2061 **4,0 Millionen** Personen, 2062 **4,1 Millionen** Personen, 2063 **4,2 Millionen** Personen, 2064 **4,3 Millionen** Personen, 2065 **4,4 Millionen** Personen, 2066 **4,5 Millionen** Personen, 2067 **4,6 Millionen** Personen, 2068 **4,7 Millionen** Personen, 2069 **4,8 Millionen** Personen, 2070 **4,9 Millionen** Personen.

Bevölkerung nach Bundesländern 2021 und 2070

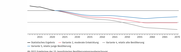


Bevölkerungsentwicklung in den westdeutschen Flächenländern

Zu den wichtigsten Veränderungen bei der künftigen Bevölkerungsentwicklung in den westdeutschen Flächenländern gehören ein zu erwartender Rückgang der Bevölkerung im Erwerbsalter und ein deutlicher Anstieg der Zahl der 67-jährigen und ältere Menschen. Im Jahr 2021 lebten 67-jährige und ältere Menschen in den westdeutschen Flächenländern 10 Millionen, die Anzahl dieser Altersgruppe wird die insgesamt determinieren und wird je nach gewählten Annahmen eine größere Spannweite der künftigen Entwicklung aufweisen.

Die Bevölkerung in Westdeutschen Flächenländern 2021 bis 2070 (in Millionen)

Die Bevölkerung in Westdeutschen Flächenländern 2021 bis 2070 (in Millionen)



Bevölkerungsentwicklung in den westdeutschen Flächenländern

Im Jahr 2021 lebten 10 Millionen 67-jährige und ältere Menschen in den westdeutschen Flächenländern, 2022 **0,1 Millionen** Menschen mehr als im Vorjahr. Im Jahr 2023 **0,2 Millionen** Menschen mehr, 2024 **0,3 Millionen** Menschen mehr, 2025 **0,4 Millionen** Menschen mehr, 2026 **0,5 Millionen** Menschen mehr, 2027 **0,6 Millionen** Menschen mehr, 2028 **0,7 Millionen** Menschen mehr, 2029 **0,8 Millionen** Menschen mehr, 2030 **0,9 Millionen** Menschen mehr, 2031 **1,0 Millionen** Menschen mehr, 2032 **1,1 Millionen** Menschen mehr, 2033 **1,2 Millionen** Menschen mehr, 2034 **1,3 Millionen** Menschen mehr, 2035 **1,4 Millionen** Menschen mehr, 2036 **1,5 Millionen** Menschen mehr, 2037 **1,6 Millionen** Menschen mehr, 2038 **1,7 Millionen** Menschen mehr, 2039 **1,8 Millionen** Menschen mehr, 2040 **1,9 Millionen** Menschen mehr, 2041 **2,0 Millionen** Menschen mehr, 2042 **2,1 Millionen** Menschen mehr, 2043 **2,2 Millionen** Menschen mehr, 2044 **2,3 Millionen** Menschen mehr, 2045 **2,4 Millionen** Menschen mehr, 2046 **2,5 Millionen** Menschen mehr, 2047 **2,6 Millionen** Menschen mehr, 2048 **2,7 Millionen** Menschen mehr, 2049 **2,8 Millionen** Menschen mehr, 2050 **2,9 Millionen** Menschen mehr, 2051 **3,0 Millionen** Menschen mehr, 2052 **3,1 Millionen** Menschen mehr, 2053 **3,2 Millionen** Menschen mehr, 2054 **3,3 Millionen** Menschen mehr, 2055 **3,4 Millionen** Menschen mehr, 2056 **3,5 Millionen** Menschen mehr, 2057 **3,6 Millionen** Menschen mehr, 2058 **3,7 Millionen** Menschen mehr, 2059 **3,8 Millionen** Menschen mehr, 2060 **3,9 Millionen** Menschen mehr, 2061 **4,0 Millionen** Menschen mehr, 2062 **4,1 Millionen** Menschen mehr, 2063 **4,2 Millionen** Menschen mehr, 2064 **4,3 Millionen** Menschen mehr, 2065 **4,4 Millionen** Menschen mehr, 2066 **4,5 Millionen** Menschen mehr, 2067 **4,6 Millionen** Menschen mehr, 2068 **4,7 Millionen** Menschen mehr, 2069 **4,8 Millionen** Menschen mehr, 2070 **4,9 Millionen** Menschen mehr

Statistisches Ergebnis — Variante 2, moderate Entwicklung — Variante 4, relativ alte Bevölkerung
Variante 5, relativ junge Bevölkerung

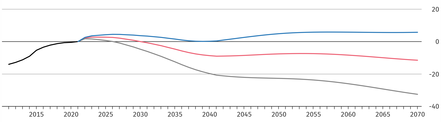
Ab 2022 Ergebnisse der 15. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

### Ostdeutsche Flächenländer: Tendenzieller Rückgang der jungen Bevölkerung; später nur bei hoher Wanderung wieder Zunahme möglich

Im Jahr 2021 lebten in den ostdeutschen Flächenländern 2,2 Millionen unter 20-jährige. Ein künftiger Rückgang der jungen Bevölkerungsgruppe kann in Ostdeutschland im Unterschied zu den westdeutschen Flächenländern nur mittelfristig beziehungsweise nur bei einem sehr hohen Wanderungssaldo verhindert werden. Bei der *moderaten Entwicklung* wird die Zahl der unter 20-jährigen bis 2040 um 9 % abnehmen und sich danach stabilisieren. Bei relativ niedrigem Wanderungssaldo und niedriger Geburtenrate würde die Zahl der jungen Menschen bis 2070 sogar um *ein Drittel* im Vergleich zu 2021 sinken. Nur bei dauerhaft hohem Wanderungssaldo und *hoher Geburtenziffer* würde sie langfristig um etwa 5 % höher als 2021 liegen.

**Bevölkerung im Alter unter 20 Jahren, Ostdeutsche Flächenländer**
Differenz zu 2021 in %




Statistisches Ergebnis — Variante 2, moderate Entwicklung — Variante 4, relativ alte Bevölkerung
Variante 5, relativ junge Bevölkerung

Ab 2022 Ergebnisse der 15. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

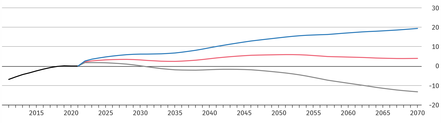
## Bevölkerungsentwicklung in den Stadtstaaten

Die Bevölkerung in den Stadtstaaten hat einen jüngeren Altersaufbau als in den Flächenländern. Die Nettozuwanderung und ein relativ hoher Anteil der Frauen im wichtigen *fertilen Alter* werden hier voraussichtlich für eine stabile oder steigende Bevölkerungszahl sorgen. Trotzdem gibt es auch in den Stadtstaaten Unterschiede in der Entwicklung nach Altersgruppen.

### Stadtstaaten: Mehr Menschen im Erwerbsalter

Die Bevölkerung im Erwerbsalter von 20 bis 66 Jahren würde sich bei der *moderaten demografischen Entwichlung* in den nächsten Jahrzehnten auf einem Niveau bewegen, das um 2 bis 6 % höher als im Jahr 2021 (4,0 Millionen Menschen) ist. Beim hohen Wanderungssaldo und der *höheren Geburtenziffer* würde sie bis 2070 sogar um 20 % gegenüber dem Ausgangsniveau auf 4,8 Millionen steigen. Bei der Tendenz zu einer *relativ alten Bevölkerung* würde dagegen die Zahl der 20- bis 66-jährigen auch in den Stadtstaaten bereits Anfang der 2030er-Jahre um etwa 2 % abnehmen und bis Ende der 2040er-Jahre stagnieren. Anschließend wird sie voraussichtlich weiter auf 87 % des Ausgangsniveaus beziehungsweise 3,5 Millionen im Jahr 2070 sinken.

**Bevölkerung im Alter 20 bis 66 Jahre, Stadtstaaten**
Differenz zu 2021 in %




Statistisches Ergebnis — Variante 2, moderate Entwicklung — Variante 4, relativ alte Bevölkerung
Variante 5, relativ junge Bevölkerung

Ab 2022 Ergebnisse der 15. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung

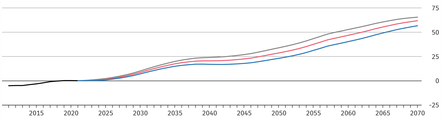
© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

### Stadtstaaten: Stark zunehmende Seniorenzahl

Die Zahl der 67-jährigen und Älteren wird auch in den Stadtstaaten bis 2037 aufgrund der Alterung der Babyboomer in allen Varianten der Vorausberechnung steigen, danach bis Mitte der 2040er-Jahre relativ stabil bleiben und anschließend kontinuierlich zunehmen. Im Jahr 2070 würde sie dann um 57 bis 65 % höher sein als 2021 (1,1 Millionen Menschen).

Der *Altenquotient* würde bei dieser Entwicklung von 27 im Jahr 2021 fast kontinuierlich auf 35 bis 51 im Jahr 2070 steigen.

**Bevölkerung im Alter 67 Jahre und älter, Stadtstaaten**
Differenz zu 2021 in %




Statistisches Ergebnis — Variante 2, moderate Entwicklung — Variante 4, relativ alte Bevölkerung
Variante 5, relativ junge Bevölkerung

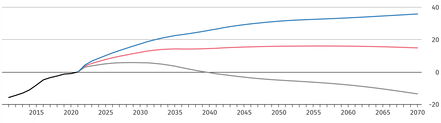
Ab 2022 Ergebnisse der 15. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

### Stadtstaaten: Mehr junge Bevölkerung

Die Zahl der unter 20-jährigen würde in den Stadtstaaten im nächsten Jahrzehnt zunehmen und bis mindestens 2039 höher sein als im Ausgangsjahr (1,2 Millionen Menschen). Anschließend würde sie nur bei relativ niedriger Nettozuwanderung und *niedriger Geburtenziffer* abnehmen und bis zum Jahr 2070 um 14 % im Vergleich zu 2021 sinken. In anderen Varianten würde die Zahl der unter 20-jährigen bis 2070 um 15 bis 36 % steigen.

**Bevölkerung im Alter unter 20 Jahren, Stadtstaaten**
Differenz zu 2021 in %




Statistisches Ergebnis — Variante 2, moderate Entwicklung — Variante 4, relativ alte Bevölkerung
Variante 5, relativ junge Bevölkerung

Ab 2022 Ergebnisse der 15. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2022

## Links zu den ausführlichen Ergebnissen und weiteren Informationen

- Statistischer Bericht für Deutschland
- Statistischer Bericht für die Bundesländer
- GENESIS-Online Tabellen
- Animierte Bevölkerungspyramide für Deutschland
- Animierte Bevölkerungspyramiden für die Bundesländer
- Qualitätsbericht "Bevölkerungsvorausberechnungen"

## Weiterführende Themen

- Bevölkerungsstand
- Haushalte und Familien
- Migration und Integration
- Geburten
- Sterbefälle und Lebenserwartung
- Eheschließungen, Ehescheidungen und Lebenspartnerschaften
- Wanderungen

ZURÜCK ZU: BEVÖLKERUNG



**Kontakt**

Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

ZUM KONTAKTFORMULAR



© Statistisches Bundesamt (Destatis) | 2022